





### Dänemark.

Die Vermittlungsbestrebungen in der großen Auslieferungung im Zusammenhang mit der Grenzkontrollreform sind endgültig gescheitert. Das Entlassungsgesetz hat sich am Sonntag, ohne Erfolg erfüllt zu haben, angelehrt.

### Belgien.

General Delaunoy hat namens des Verbannten der ehemaligen belgischen Armee einen Antrag auf die belgische Nationalversammlung, in dem er seine Lebenszeit befristet, sich den Belandern zu widmen will, und die Nationalität abzugeben will. Da Belgien von England nicht zu hoffen, bei einer Verfolgung durch Deutschland oder Frankreich große Schwierigkeiten zu erwarten habe, so müsse er mit allem Recht für seine Festhalten bestehen. Ein Armeekorps von 240,000 Mann, anstatt bisher 100,000 Mann, ein Infanterieregiment von 25,000 Mann (statt 15,000 Mann) seien unabweisbar. Die Kosten sind durch Erhöhung der Dienstzeit, Erparnisse, Entlassung der jetzt den Militärdienst genießenden Belgier zu decken, so daß jeder Belgier nur 120 Fr. mehr zu zahlen haben würde. Zum Schluß bescheinigt der Abgeordnete, nur solche Vertreter zu wählen, die für die Abschaffung der militärischen Stellvertretung, für die Reorganisation und Verkleinerung der Armee und für die Vertiefung der Militärämter an die ehemaligen Militärs sind. Die Nationalversammlung hat diesen Antrag nicht angenommen. Die öffentliche Meinung ist gegen die Abschaffung der Stellvertretung und den persönlichen Militärdienst, schon aber die Speereschärfung nach dem Militärischen nicht mehr unterstützend. Die Militärischen wollen überhaupt nicht auf die Bewaffung der ganzen Nation bezüglicher Dienstzeit.

### Frankreich.

Die Meldung einiger pariser Blätter über die Entsendung des Generals Pellissier von seinem Kommando wird offiziell für unrichtig erklärt. Wie jedoch der „Eclair“ am Sonntag zu melden wagt, sei mancher demzufolge befohlen, daß General Pellissier, der erkrankte in den nächsten Tagen unterworfen anzureisen werden würde. Die gemauerte republikanische Presse bezeichnet den Bericht des Generals Pellissier in der Angelegenheit der Entsendung als einen neuen Schandakt. Galtst wird ihm, wie bekannt, zurückzuweisen und den General Brugière mit der Einleitung der neuen Untersuchung betrauen.

Die Kommando des Generals Pellissier wird offiziell als nicht im Entstehen. Der „Eclair“ berichtet, die weitere Mitarbeit besteht ein. „L'Éclair“ veröffentlicht ein an den Staatsminister gerichteter Schreiben von Général Pellissier, worin dieser erklärt, welchen großen Nutzen die Wachen der Division Pelissier er zum Zweck gelassen hat. Die Anwesenheit der Division der Marinestationen in Cherbourg erzeugt großes Mißvergnügen, es ändert förmlich die Stimmung. Der Marineminister Janssou ordnet strengste Maßnahmen an.

In Antibes finden am Sonntag Auftritte in den französischen und italienischen Arbeiterpartei statt, wobei viele Franzosen schwer verwundet wurden. Die einheimische Bevölkerung ist sehr erregt, doch haben sich am Montag die Unruhen nicht wiederholt; der getriggerte Tag verlief ganz ruhig. Drei der Verhafteten sind verstorben; weitere Aufregungen haben bevor.

Ein zwischen Frankreich und Italien abgestimmter Vertrag betreffend Verbindung der elektrischen Telefonnetze und Verdrängung der Telephonverbindungen zwischen Venedig und Turin, sowie von dem Minister des Auswärtigen in Venedig, dem Minister für Post und Telegraphen Dr. Sella und dem französischen Botschafter in Venedig unterschrieben wurde.

Vertragserläute bei den Staatsprüfungen sind im Technischen Institut von Verona vorgenommen. Der Leiter des Instituts, Cav. Bonaparte, hatte in Erfahrung gebracht, daß die Prüflingen, die die schriftlichen Arbeiten hergestellt hatten, das Thema jeder Arbeit schon vor der Prüfung kannten. Die Prüfungen wurden für ungültig erklärt, und eine Professoren-Kommission leitete eine Untersuchung ein. Es wurde festgestellt, daß die Studienarbeiten von Verona sich schon seit vielen Jahren dem Haupt des Haupten verschrieben. Auch im Technischen Institut von Padua sollen ähnliche Vertragsarbeiten vorgenommen sein.

Nach der „Revue“ ist beschloß das Ministerium, da die Ergänzungsarbeiten zum maltschen Gemeinderath im Juli eine republikanisch-legalistische Mehrheit ergeben haben, diesen sofort in der ersten Sitzung am 1. Juli zu tun. Anfang August wird ein zu erneuernde Kantonrat Kommissar, die Staatsverwaltung übernehmen. Die Neuwahlen sollen in drei bis sechs Monaten ausgeführt werden.

### Großbritannien und Irland.

Von dreizehn im Kanal für die Wagnere, kontingenten Trepobooten mußten für das Wagnere mande diese Besatzung befindliche Personen zur Reparatur anlanden. Boot 49 landete bei einer Evolution in Boot 42 und zerbrach beschädigt zurück.

Das Wagnerebeschleunigungsdepartement in Plymouth erhielt Beschlüsse, alle andere Wagnere unter die Trepobooten zu bringen. Das Kriegsministerium beschloß, den ersten Wagnere seine Ursprung an der Bahn Englands zu geben.

### Spanien.

Im Parlament weiß niemand, was nun werden soll. Heute liegt auf dem Tisch einmal die Meldung von der Rückkehr Silvela's, welche als zweifelslos angesehen. Die Königin werde den Herzog von Tetuan oder Martinez Campos mit der Kabinenbildung betrauen.

Der „Liberator“ meldet, der Auffassung der Bilanz der Nord-5 in der Zeit des Monats 2750,000 Peseten betrug. Es sei eine Untersuchung eingeleitet. Andere Blätter verzeichnen das Gericht, diese Summe sei gekloppt. In den maderer Blättern wird dieses Gerücht jedoch für unbegründet erklärt.

### Russland.

Wie man aus Sebastopol weiß, bezieht sich die schwarze Meer-5 auf die Zeit des Monats 2750,000 Peseten betrug. Es sei eine Untersuchung eingeleitet. Andere Blätter verzeichnen das Gericht, diese Summe sei gekloppt. In den maderer Blättern wird dieses Gerücht jedoch für unbegründet erklärt.

Aus Stockholm wird der „Vollst.“ geschrieben: Der Abtiner Professor Klein und Dr. Szergel, der Verdächtige der bismarckischen Propaganda, welcher vier Tage vor seinem Tode nach Moskau fahren, um einen auf 1/2 Tage berechneten Besuch zu machen. Dem Professor Klein wurde jedoch von betreffenden Konsul mitgeteilt, daß der Abtiner und Szergel in die Heimreise nicht nach Moskau gehen dürfen. So mußte Dr. Szergel die Reise ablehnen.

### Türkei.

In Konya kam es am Freitag zu einer Schlägerei zwischen französischen und italienischen Soldaten. Dabei wurden auf beiden Seiten vier Mann schwer verletzt, von denen in der folgenden Nacht ein Franzose und ein Italiener starben. In einem anderen weniger ernstlichen Streit wurde die Wohnung durch das Eingreifen von Offizieren und den beiden Generalkonsuln sofort wieder hergestellt. Die italienischen und französischen Truppen wurden in ihren Quartieren konzentriert. Der in Folge der Schlägerei umgeformte französische Soldat wurde am Sonntagabend und der italienische Soldat gehen vor, die französischen und der italienischen Offiziere bekräftigt. Die beiden Truppen wurden sympathiebeweisungen und Ausdrücke des Bedauerns über den beklagenswerten Vorfall ausgetauscht. Der Zustand der übrigen verwundeten Soldaten hat sich gebessert.

Bei dem Attentat auf Erzherzog Milan scheint es sich hauptsächlich um einen Sitten- und Gesetzverstoß gehandelt zu haben, begünstigt durch die frühere jehde persönliche Rachegefühle und veranlaßt durch ein Mißgeschick der in Montenegro regierenden Dynastie Petrovitch. Es darf angenommen werden, daß Petrovitch das Mißgeschick zwischen der persönlichen Rachegefühle und dem in Genf verlebenden Prinzen Rachegefühle ist. Dieser Vorfall während der Zeit des Attentats in Genf gesehen wurde, da er wohl im Sinne des Gelingen gleich bei der Hand sein sollte. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Belgrad, die wichtigste unter den dort vorgenommenen Beschlüssen sei diejenige des Wetters des Prinzen von Montenegro, König Petrovitch. Im Jahre 1894 infolge einer Aufforderung der serbischen Regierung Belgrad verlassen und sich im südbosnischen Ungarn niederzulassen. Die verbale Regierung habe ihm die Rückkehr nach Belgrad gestattet und König Petrovitch habe seitdem eine sehr hohe Unternehmung bezogen. Es sei für die Unternehmung die serbischen Regierung die Handlung der serbischen Regierung im Jahre 1894 infolge einer Aufforderung der serbischen Regierung Belgrad verlassen und sich im südbosnischen Ungarn niederzulassen. Die verbale Regierung habe ihm die Rückkehr nach Belgrad gestattet und König Petrovitch habe seitdem eine sehr hohe Unternehmung bezogen. Es sei für die Unternehmung die serbischen Regierung die Handlung der serbischen Regierung im Jahre 1894 infolge einer Aufforderung der serbischen Regierung Belgrad verlassen und sich im südbosnischen Ungarn niederzulassen. Die verbale Regierung habe ihm die Rückkehr nach Belgrad gestattet und König Petrovitch habe seitdem eine sehr hohe Unternehmung bezogen.

### Ungarn.

Die Generalkräfte aller 22 Kreise wurden aufgelöst. Sie werden durch die der Regierung ernannte Kommissionen bis zum November, die am 18. August stattfinden, ersetzt.

Provinzialnachrichten.  
A. Raasdorf, 16. Juli. (Gautner f. Sch.) Gegen 2000 Turner gegen heute in unter prächtig geschmückten Bahndächern zum 14. Gautner f. Sch. Nordst. f. f. Turngütes ein. Besonders interessant gestaltete sich der Sommer am Sonntagabend; in Ermangelung größerer Vokal wurde dieser einfach unter freiem Himmel am dem Marktplatz abgehalten. Jedes und Gewinner 2. Platz in dem verdammt hierbei die Zeitung des Fries, das ohne jede Erläuterung ein recht würdevoll Verhalten nahm. Am Wettstreit heute morgen nahmen annähernd 300 Turner teil, die bei allgemeiner Witterung um den Eichenring wurden. Die Veranstaltung der Sieger am Abend konnte jedoch nur unter Umständen gegen vorgenommen werden. Der 1. Platz erhielt Max B. (Gautner f. Sch.), 2. Platz: Rumburg mit 72, 3. Platz: ein Punkt, die bisher nur in den seltensten Fällen innerhalb der besten Turnerreichheit erreicht wurde. In der 2. Abteilung siegte als Sieger Karl Rotte (Wagner f. Sch.) mit 69, 2. Platz: ein Punkt. Im ganzen wurden 14 Turner zu Siegern ernannt. Nach den Eindrücken der Turner vom Festplatz in die Stadt wurde das Fest mit Dankworten an die Bürgerstadt auf dem Marktplatz vom Gewerbetreibenden geschlossen. In den Festlokalen aber entwickelte sich ein reges Leben, wobei die zahlreichen wohlhabenden Jugendgenossen von Lusthildern sich zu ihrem Recht getrieben. Entworflet jeder noch die wertvollste Kommunikation des Turngartens. Mit den Abendstunden rüdten die weissen Turner wieder nach ihren Heimorten ab. Der Verlauf des Festes kann vor allem in turnerischer Beziehung als ein recht befriedigender betrachtet werden.

18. Juli. (Gautner f. Sch.) Die Aufhebungen des Kaiserlichen Ordens Adoll-Preispiels nehmend

ihren programmmäßigen Fortgang. Der Wunsch ist ein sehr artiger, der der Saal nicht dicht gedrängt voll Menschen ist, der doch übermäßig nicht ausreicht, um alle die aus der Nähe und Ferne erschienenen Fremden unterzubringen. Was man sich hier von den Kaiserlichen Drama verhofft, das hat sich in vollem Maße erfüllt. Der Erfolg, den die Aufführungen hervorgerufen, ist ein außerordentliches und das über die Aufhebung des Festes als allgemeine. Die Gegendung streitet in lebendigem Wechsel der Aufzichte und Personen sich vorzusehen; alle professionellen Schauspieler und Mitglieder, von Darsseff und Gaudonien gelangen, sind eingeladen und bewahren ihre fertige, besessene Fähigkeit. Die Bühnenaufstattung, die eine ansehnliche und vor allem eine historische Treue ist, unterstützt wirksam die trefflichen Leistungen der von ihrer Aufgabe durchdrungenen Darsteller. Die ganze genaunte Zeit des 30-jährigen Krieges ergibt mit lebendiger, lebendiger Wahrheit vor unseren Augen. Wie selten die alten deutschen Sitten, Wittenberg in ihrer damaligen engen Umgrenzung, den Marktplatz in Erfurt, die Schlagschleifer von Dreizehnten und am Tag vor uns, sowie zuletzt das weltliche, himmelstürmende Fest der Bühnenwelt mit der Stadt und den historischen Hintergründen in der von Persönlichkeiten halberzeichneten Ferne. Und diese demzufolge überaus wirksamen Scenerien werden belebt von fremdartigen Gestalten in bunten, farbenprächtigen Gewändern, einer feinsten abgesehenen Zier, von Metern, Elen, allerlei Kriegsvolk, Bürgern, Bürgerinnen und Kindern aus allen Ständen der Bevölkerung mit dem König selbst in ihrer Mitte. Jeder der die Bühnenwelt in die Seele des Ganzen ist Herr vordem mit vollständigem in Leipzig, der die Menge fahrt. Seine Darstellung des Königs ist eine künstlerische Leistung voller Kraft und Feuer, welche die jüngeren Darsteller begleitet und die Zuschauer zur Bewunderung einleitet. Die jüngeren Darsteller sind sämtlich Dilettanten, die sich aber alle bemühen, ihrer oft schwierigen Aufgabe mit jobschwerem Geschäft gerecht zu werden. Die großen Volksszenen wirken in ihrer bunten Mannigfaltigkeit durch anheimliche Wirkungen und charakteristische, mannliche Erscheinungen überaus mächtig. Als ein Beweis für die allgemeine Verbreitung des Stückes mag gelten, daß die Stadt- und Vorstadttheater J. S. Weber in Leipzig ihren Spezialspielplan, den Annamauer Ernst Zimmer aus Dresden bisher laudte, nun einige Szenen des Festspiels zur Veröffentlichung in der Leipziger Illustrierten Zeitung aufzunehmen. Die Eröffnung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

Wagnere. 15. Juli. (Erfurt) Festen veranlaßt wurde über eine unbestimmte mündliche Beschlusse der Saale gezogen. In der Folge des Ertrunkenen, der ein ausgegebener Hinziger sein muß, fand sich ein leeres Portemonnaie. Es liegt deshalb die Vermuthung nahe, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat. Beim Waden in der Saale an westlicher Seite ist gestern morgen ein 20-jähriger Schulknabe, der Sohn eines bismarckischen Beamten, in die Saale geworfen. Die Erziehung an das Festspiel wird schon nach 4 Tage geschlossen werden.

**Grosser Inventar-Ausschreibung** **Geschäftshaus C. Lein**  
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Die unterzeichneten hiesigen Banken und Bankfirmen sind übereingekommen, vom 22. Juli cr. ab bis auf Weiteres an jedem Sonnabend die **Cassenkunden Mittags bis 2 Uhr** für den Verkehr mit ihren Geschäftsfreunden auszubehalten und **die Bureaux am Nachmittag geschlossen zu halten**, und bitten ergebenst, diese veränderte Arbeitszeit bei den geschäftlichen Dispositionen für Sonnabend in Berücksichtigung ziehen zu wollen.

Halle a. S., den 15. Juli 1899.

**D. H. Apelt & Sohn, Herm. Arnold & Co., Bank-Com.-Ges., Julius Becker, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., G. H. Fischer, Genossenschaftsbank o. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Peckolt & Raake, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner.**

Von der Reise zurück.  
**Dr. Zausch.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und nehme meine ärztliche Thätigkeit wieder auf.

**Dr. med. Hoffmann.**

Seitens Unterriecht erteilt.  
B. Sonntag, Breite Str. 21. Seit 1877  
Chefer an der Gewerbl. Zeitschrift.

**ff. geröstete Caffee's**  
jeden Tag frisch in allen Preis-  
lagen Perlcaffee von 1. & 2. pro  
Pfund an empfiehlt  
**Carl Booch, Breite-  
straße 1.**

Schinkenbrot, à 20. 00 S.  
ff. Schinkenbrot, à 20. 50 S.  
Gef. Schinkenbrot, à 20. 20 S.  
Brotbrot, à 20. 40 S.  
Wein, Str. 77  
Wilh. Nietsch, Döllischerstr. 106.

Schinkenbrot, à 20. 00 S.  
Brotbrot, à 20. 50 S.  
Weinbrot, à 20. 20 S.  
Suppenbrot, à 20. 40 S.  
empfehlen  
Wilh. Nietsch jun., Döllischerstr. 17.  
Brennstr. 112.

**Graue Haare**  
erhalten ihre natürliche Farbe  
sogar wieder durch  
**Th. Weigand's Haarfarbe.**  
Dieselbe ist als besterhaltende  
anerkannt, ist vollständig un-  
schädlich und färbt nicht ab (ist  
widerstandsfähig).  
Preis 3 M. für schwarz, braun  
und blond.  
Zu haben in Halle a. S. bei  
Köhling & Trebsch, Drug-  
gerie, Bernburger Str. 29.  
Bestand: Th. Weigand,  
München 3, Bismarckstr. 11.



**Herm. Oetting,**  
Bazar für Herren.  
Vollständige Ausrüstungen für  
**Jäger und Hochgebirgstouristen.**

Anfertigung nach Maß von  
Leder-Anzügen, Jacketts, Regen-Mänteln und Regen-Kragen  
aus nur besten italien. und bairischen Loden sowie vollständig imprägnirt.

Meine aus bestem Kammerhaar-Loden hergestellten  
**Regenmäntel** (Alfing-Form mit Kragen)  
mit ganz dünner Gummieinlage in Brust, Schultern und Hüften à 28 und 32 M., sind die besten  
und vorzüglichsten Regenmäntel, die es gibt und sollen aus Gummistoffen entschieden vorzuziehen.

Berner empfehle für alpine Ausrüstungen:  
Flanellhemden, Trikothemden in Wolle und Baumwolle, wollene Strümpfe und Beinlingen,  
Hüte und Mützen, Handschuhe, Bergstiefel, Kochapparate, Apotheken, Laternen, Schne-  
brillen, Schneehauben, Gamaschen, Kletterschuhe, Eierbehälter, Flaschen, Trink-  
becher, Bestecke, Toilette-Neccessaires für den Jäger u. a. m.  
Telephon 912. Gr. Steinstraße 12.



Die **Herz'schen** Fabri-  
kate erfreuen sich bei der  
besseren Kundenschaft seit langen  
Jahren allgemeiner und zu-  
nehmender Beliebtheit.

Alleinverkauf für Halle bei  
**C. Buehalla,**  
Schuhmachermeister,  
Gr. Steinstrasse 11.

Für die **Reisezeit**  
empfehlen sich an Reisenden in  
Europa, die besten Reiseversicherungen:  
**Max Assmann, Markt 10,  
Carl Hoffmann, Bernburgerstr. 3,  
Theodor Heime, Leitzstr. 26.**

**Budokkin-Beste**  
werden sehr billig an der Verkauft.

**A. Wegerich,**  
jetzt **Brüderstr. 2,**  
dort an Neuhäuser 5, Marktstraße.

**„Yost“**  
die beste Schreibmaschine.  
Interieur istalisch.  
Schnell und leicht.  
Schreibarbeiten  
und Vervielfältigungen  
schnell und billig.  
**Aug. Weddy,**  
Leipziger Str. 22.

**Schleifigen Strümpfchen**  
vorzüglich schwebendes Tafel-  
gewebe.  
**echt Nord'schen Magluchen,**  
vonillit,  
müßteroffene Spezialität,  
feinsten geriebene  
**Apfels- u. Wollstrümpfen,**  
alle Sorten **Obstkuchen,**  
feinste **Gallerte** u. Berliner  
**Apfelnuchen**  
von feinsten Sahnebutter,  
**Biscuit-, Chocolate- u.**  
**Makronenzwieback,**  
allerlei Sorten **Ausfritte,**  
Spezialität:  
**Nussorten.**  
Sonntags von früh an  
**frischen Specknuchen**  
empfehlen  
**Carl Koch,**  
Bismarckstr. 1.  
- Bernburger 531. -

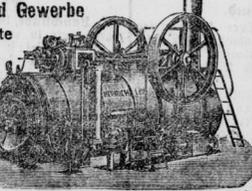
**Auktionen.**

**Auction.**  
Dienstag den 18. ds.,  
Vorm. 10 Uhr versteigert  
ich Geisler, 39 hier zwangs-  
weise: 83 Dgd. Löffel-Gra-  
naten, ca. 37 Ctr. Weizen  
und Flock, ca. 15 Ctr. Weizen-  
gras, 48 Stück Gurte,  
1 Saß Schweinehaare, 3  
Ctr. Stahl- u. Sprungfedern,  
4 Stück Federleinen u.  
**Hirsch,**  
**Gerichtsvollzieher.**

Dienstag den 18. Juli cr. früh 10 Uhr  
versteigere ich Bernburger Straße 16  
Stadt-Beisitzer, zwangsweise neben  
Banzschuh:  
1 Doppelbank, 1 Bett, 1 Tisch, 1  
1 ff. Woll-, 1 Decimallwaage, 1 Sand-  
waage, 1 Sockel, 1 Kommode, 2 Sch-  
ränke, 1 Tafelstuhl, 1 Stuhl-  
stuhl, 2 Anzugerüst, 1 Saß  
Stimmeln, eine Partie verich-Räder  
gehört u. a. m.  
Küster, Gerichtsvollzieher.

Neu erschienen.  
**Bau-Polizei-Ordnung**  
für die  
**Stadt Halle**  
vom 10. April 1889  
in der Fassung der Nachtrags-Verordnungen vom  
28. November 1892, 10. Januar 1897, 20. Juli 1898  
(sog. Bau-Polizei-Ordnung) und 26. August 1898.  
Es ist hiermit endlich wieder eine einheitliche, alle Ver-  
änderungen in sich fassende Ausgabe der für weite Kreise der  
Bürgerwelt wichtigen Bau-Polizei-Ordnung abgedruckt, von allen  
Beteiligten willkommen sein wird. Die Nachträge sind durch  
letzte Druck kenntlich gemacht.  
Dr. Otto, in Umschlag gebunden 1 M.  
Durch alle Buchhandlungen und von  
**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

**Lokomobilen bis 200 PS**  
für Industrie und Gewerbe  
beste und sparsamste  
Betriebskraft.  
**Verkauf:**  
1896: 646 Stück  
1897: 845 „  
1898: 1263 „  
Total 8000 Stück.  
**HEINRICH LANZ, Mannheim.**  
Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.



**Stoff-Reste**  
zu Anzügen, Böden und Damenkleidern passend, mehrere 1000  
Meter in allen Farben sofort billig.  
Halle a. S.,  
**H. Eikan, Leipziger Straße 87.**  
Hausbahn 1. Planes.

Som vereidigten Unter ärztl. Kontrolle  
Geprüft geprüft.  
**Was sich bewährt,  
das halte fest!**  
Dieser Droge verdient manne Mutter  
ihre liebende und wohlgenährte Kinder-  
schaft.  
**Karl Koch's  
Nährwieback**  
hat sich durch 16 jährige außerordentliche  
Erfolge aufs Beste bewährt. Karl  
Koch's Nährwieback ist durch seinen hohen Nährwert und Gehalt an  
Nährstoffen bezeugt, das Kind vor den Folgen schlechterer Ernährung  
als: Scrophulose, Darmkatarrh, Diphtherie, Mischit, Anodenkrank-  
heiten etc. zu schützen. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und größeren  
Kolonialwaren-Handlungen sowie in  
**Karl Koch's Nährwieback-Exhibit Halle a. S.**



**Hygienischer Schutz.** Das Beste und absolut  
Sicherste auf diesem Gebiete  
Von zahlreichen Ärzten langjährig erprobt und empfohlen.  
Amlich den häufigsten Anzügen werden beigelegt.  
1 Dgd. M. 2. - 2 Dgd. M. 3.50, 3 Dgd. M. 5. - Porto 20 Pfg.  
H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131c.  
Zu Halle in der Löwen-Apotheke zu haben.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Köhler in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen und Interpolationsblatt.